

**Friedelsheim:** Wertstoffhof wird teilsaniert

# In elf Jahren immer stärker frequentiert



*Noch klein und übersichtlich: Der Wertstoffhof auf der Kreismülldeponie bei Friedelsheim im Jahr 2005. Fotos: AWB*



*Stand der Bauarbeiten Anfang November: Abfräsen der alten Asphalttschicht und ausgehobener Graben für die Frostschutzschicht der neuen Stablwände.*

Als der Wertstoffhof 2005 seinen Betrieb auf dem ehemaligen Gelände der Kreismülldeponie aufnahm, konnte niemand ahnen, dass die Zahl der Anlieferungen und die Menge der angelieferten Materialien so stark zunehmen würden. Keine Frage: Der Wertstoffhof bei Friedelsheim erfreut sich großer Beliebtheit. Nach elf Jahren steht jetzt eine Sanierung an.

Ein Grund für die wachsende Frequenzierung war sicherlich, dass das Angebot für anzuliefernde Wertstoffe und Abfallarten im Laufe der Jahre stetig erweitert wurde. Konnten in der Anfangszeit lediglich die „Klassiker“ wie

zum Beispiel Sperrmüll, Bauschutt, Schrott- und Elektroschrott angeliefert werden, reicht heute die Palette von Asbest, Glaswolle, Reifen und vielem mehr bis hin zu CDs/DVDs, PVC, Hartkunststoffen und Grünabfall. Bis auf Schadstoffe kann heute fast alles auf dem Wertstoffhof angeliefert werden. Auch die Art der Anlieferungen hat sich stark verändert. Wurden früher die Wertstoffe noch meist im Kofferraum des Pkws angeliefert, dominieren heute Kleintransporter und PKWs mit Anhängern das Bild. Das verursacht an hochfrequentierten Tagen manchmal Wartezeiten. Dass der Wertstoffhof so gut angenommen wird, ist

für den AWB ein Indiz für dessen attraktives Angebot. Dafür spricht auch die hohe Zahl der gewerblichen Anlieferungen durch Handwerker, Bau- und andere Firmen. Und – obwohl kostenpflichtig – nutzen das Angebot mittlerweile auch viele Firmen und Privatkunden aus den angrenzenden Nachbarkreisen.

Aber die elf Jahre sind an dem Wertstoffhof nicht spurlos vorbeigegangen. Die alten Betonsteinwände der Abladeboxen waren durch das tägliche Verladen mit dem Radlader gebrochen, der Asphalt rissig und löchrig. Eine Sanierung stand also dringend an. Diese Gunst der Stunde, nutzt nun der

AWB, um die Fläche nach Süden zu erweitern. Damit steht den anliefernden Kunden zukünftig mehr Rangier- und Abladefläche zur Verfügung. Und um das Abladen für die Kunden noch komfortabler zu machen, entstehen an der Südseite neue größere Abladeboxen aus Stahl, wie sie sich schon auf der Nordseite bewährt haben.

Nach Abschluss der Asphaltarbeiten, werden Anfang Dezember die neuen Stablwände aufgestellt. Bis dahin müssen die Kunden noch Behinderungen und Wartezeiten in Kauf nehmen. Spätestens im Januar 2017 wird dann der Betrieb wieder reibungslos ohne Behinderungen stattfinden.